

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **37 (1932-1933)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wann wir schreiten Seit an Seit
und die alten Lieder klingen
und die Wälder widerklingen,
fühlen wir, es muss gelingen,
mit uns zieht die neue Zeit.

Dr. Charlotte Dietschy.

SCHWEIZERISCHER LEHRERINNENVEREIN

Sitzung des Zentralvorstandes

Samstag, 19. November 1932, 2¹/₄ Uhr, in Zürich 1, Frauenzentrale.

(Protokollauszug.)

Anwesend alle Mitglieder.

Die Protokolle der gemeinsamen Sitzung des abtretenden mit dem neuen Vorstand und der Bureausitzungen des neuen Vorstandes werden genehmigt.

Eine säumige Schuldnerin soll gemahnt werden.

Frl. Stäbli verliest einen Bericht über die Tagung des Bundes schweizerischer Frauenvereine in Zürich und Frl. Kleiner berichtet über die Generalversammlung der Bürgschaftsgenossenschaft Saffa, die unter tüchtiger Leitung sich gut entwickelt und gedeiht.

Die Fibelabrechnung konnte wegen Unklarheiten noch nicht abgenommen werden. Eine gründliche und allseitige Aufklärung über das ganze Fibelgeschäft steht in Aussicht.

An Stelle der zurücktretenden Frl. Göttisheim wird Frl. Kleiner, Zürich, in die Fibelkommission gewählt.

In die Kommission zur Durchführung des Kurses in Lebenskunde, der im Frühjahr in Bern stattfinden soll, werden Frl. Schmid und Frl. Stäbli gewählt.

Im Lehrerinnenheim sind Erneuerungen notwendig. Mit der Aufsichtskommission des Lehrerinnenheims sind die Reparaturen der gesamten Aussenfassade, sowie verschiedene Neueinrichtungen in der Küche besprochen worden. Bis zur Delegiertenversammlung sollen sämtliche Vorlagen und Kostenberechnungen bereinigt werden, damit die nötigen Kredite bewilligt werden können. Die Reparatur der Terrasse wird auf das Gutachten eines Berner Architekten hin sofort in Angriff genommen. Im Frühling müssen Fassade, Holzwerk und Läden aufgefrischt und ein Angestelltenraum instand gesetzt werden.

Das Heim soll sich auf das im nächsten Jahr bevorstehende 40jährige Jubiläum des Vereins im neuen Kleide präsentieren.

Es werden Subventionen an einen Zeichenkurs und die notwendige Auffrischung der Heimbibliothek bewilligt.

Für getreuen Auszug

Die 2. Aktuarin: A. Kleiner.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Degersheim. *Ein Jubiläum.* Herr Dr. med. Fr. v. Segesser, leitender Arzt der Kuranstalt Sennrüti feierte im November sein 25jähriges Dienstjubiläum in derselben. Nachdem das erste Gründungsstadium der Anstalt vorbei war, ergab sich die Notwendigkeit der Anstellung eines eigenen Kurarztes, und wurde Herr Dr. med. v. Segesser von der damaligen, der Zeit weit vorausschauenden Anstaltsleitung, Herrn J. Grauer-Frey, berufen, deren ärztliche Leitung zu über-

nehmen. Nach seinen eigenen Aussagen ist es ihm damals als jungem, nach den damals bestehenden wissenschaftlichen Methoden und Anschauungen studiertem Arzt schwergefallen, sich zu einer nach damals herrschenden Begriffen vollständig « unwissenschaftlichen » Naturheilmethode zu verpflichten und dieselbe zum Hauptheilungsfaktor zu machen; war doch in jener Zeit speziell die « gebildete » Welt voller Vorurteile gegen die, erst von einigen mitleidig belächelten oder scharf angegriffenen Reformern angewendete natürliche Heilmethode. Doch Herr Dr. v. Segesser warf alle diese Skrupeln und Vorurteile über Bord und stellte sich unbefangen mit seiner ganzen Kraft, Wissenschaft und Gründlichkeit in den Dienst des Unternehmens. Das Riklische Heilverfahren, auf dem Sennrüti basierte, fand in ihm eine seriöse und wohldurchdachte Anwendung, ebenso auch die erste wissenschaftliche Bearbeitung, deren Ergebnisse in seiner Schrift « Wiedererlangung und Erhaltung der Gesundheit durch Anwendung der Riklischen Heilfaktoren » niedergelegt sind. Die überaus mannigfaltigen Beobachtungen bei der grossen Zahl der Patienten, welche zufolge der verschiedensten Leiden Sennrüti aufsuchten, ermöglichten ihm, den Wert dieser Heilmethode gründlich kennenzulernen und alle in ihr liegenden Anwendungsmöglichkeiten auszuprobieren. So ist es das grosse Verdienst dieses unermüdlischen Pioniers, dass heute die in Sennrüti angewandte Kur- und Heilmethode wissenschaftlich anerkannt und der Widerstand der Aerzteschaft gebrochen ist. Immer mehr werden von dieser wie auch von seiten der Krankenkassen Patienten in die Sennrüti gewiesen, und zwar mit bestem Erfolge. Die Gemeinde Degersheim aber, welche durch den Niedergang der Stickereiindustrie so stark in Mitleidenschaft gezogen worden ist, besitzt in der aufblühenden Kuranstalt einen wirtschaftlichen Faktor von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Neben der ungemein initiativen, seriösen und verantwortungsbewussten Leitung des Eigentümers der Anstalt, Herrn Fr. Danzeisen-Grauer, ist es auch ein Verdienst ihres Arztes, Herrn Dr. med. Fr. v. Segesser, dass dieselbe einen solchen Aufschwung genommen hat und heute als eine der ersten und bestgeführten Anstalten weit über die Landesgrenzen hinaus rühmlichst bekannt ist. In dieser Erkenntnis hat denn auch der Jubilar durch Behörde und Oeffentlichkeit die wohlverdiente Ehrung und Anerkennung seines Wirkens gefunden. Möge es Herrn Dr. v. Segesser vergönnt sein, der Kuranstalt Sennrüti und damit einer bestbewährten und segenspendenden Heilmethode noch viele Jahre zu dienen. Unsere herzlichsten Glückwünsche begleiten ihn!

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Paul Ilg: **Das Mädchen der Bastille.** Roman^e einer Kindesliebe. Verlag Rascher & Cie. Preis Fr. 6. — Der Roman führt in die Zeit König Ludwigs des XIV. von Frankreich und schildert den Verzweiflungskampf einer Tochter um die Befreiung ihres edlen Vaters aus der Bastille. Intrigenspiel hat ihn dorthin geführt; die schöne Tochter ist schutzlos den gewissenlosen Höflingen ausgeliefert. Vor Verzweiflung und Untergang bewahrt sie ihre Charakterstärke, ihre Treue, ihre Reinheit.

Auf ihrem Grabstein sei der Spruch zu lesen: « Mensch sein heisst kämpfen. » Es ist zugleich ein Stück Weltgeschichte, ein Stück Sittengeschichte, die wir mit dem spannenden Roman geniessen. Wir erkennen dabei so recht, wie aller äussere Glanz verblasst vor dem Bild reiner Güte dieser Frauengestalt, dieses Mädchens der Bastille; wie nicht Selbstsucht, sondern Selbstlosigkeit und Opferwilligkeit die Triebkräfte grosser Seelen sind.